

Protest

Gegen Nazis und Ihre heimlichen Sympathisanten Sabotiert, was Euch als politische Subjekte kaputt macht!

Uns ist durch den Artikel „Grün-braune Liebe zur Natur. Die NSDAP als ‚grüne Partei‘ und die Lücken der Naturschutzforschung“ von Peter Bierl und Clemens Heni (in Hg. [www.Kritiknetz.de](http://www.kritiknetz.de): <http://www.kritiknetz.de/?position=artikel&aid=409>) bekannt geworden, dass der rechtsextreme Werner Georg Haverbeck in den 70iger Jahren als Prof. für Sozialwissenschaften an der FH Bielefeld lehrte und dort in allen Ehren pensioniert wurde. Herr Haverbeck war ein hochrangiger Nazi. Er ist nachweislich Zeit seines Lebens ein Nazi geblieben ist. Schon vor Beginn seiner Tätigkeit an der FH Bielefeld gründete er 1963 das als neonazistische Kadenschmiede bundesweit bekannt gewordene "Collegium Humanum". Seine neonazistische Kadenschmiede wurde vor kurzem als verfassungsfeindlich verboten.

Haverbecks Praxis wurde als „angewandte Sozialwissenschaft“ von der FH-Leitung und den Verantwortlichen in der Personalabteilung, soweit es uns bekannt ist, widerspruchslos akzeptiert. Dieser falschen Toleranz dem extrem rechten Ökofaschisten steht gegenüber, dass das Rektorat der FH dem kritischen Theoretiker Prof. Dr. Heinz Gess, Herausgeber des Kritiknetzes, seit Jahren wegen seiner Veröffentlichungen erhebliche Schwierigkeiten macht. In der vergangenen Woche wurde ein neues Disziplinarverfahren gegen ihn eröffnet mit der Begründung, er habe dadurch, dass er die Beschäftigung Haverbecks an der FH und das repressive Verhalten der FH-Leitung ihm gegenüber skandalisiere, seine „Dienstpflicht“ als Beamtenuntertan verletzt. Die FH-Leitung weiß es vielleicht nicht, aber sie macht sich dadurch zum Parteigänger der Neuen Rechten und von Ökofaschisten wie Haverbeck, die kritische Theoretiker als ihre Hauptfeinde verfolgen. Das ist ein politischer Skandal. Wehrt Euch!

Wir verlangen Aufklärung!

1. Wie konnte dieser Mann als hochrangiger Nazi eingestellt werden?

2. Wusste die FH über die Vergangenheit Bescheid oder wollte sie gar nicht Bescheid wissen?
3. Hat die FH nicht - wie sonst üblich - auf einem lückenlosen Lebenslauf bestanden und konnte sie aus daraus nicht seine nazistische Einstellung erkennen?
4. Warum ist die notwendige kritische Prüfung durch die Verantwortlichen der Personalabteilung unterblieben?
5. Gab es in irgendeiner Form Disziplinarmaßnahmen gegen Haverbeck?
6. Warum billigte die FH-Leitung Haverbecks Tätigkeit als Führer (Leiter) der nazistischen Kadenschmiede Collegium Humanum widerspruchslos, (während sie kritischen Theoretikern heute alle möglichen Schwierigkeiten macht (s Kritiknetz)?

Wir protestieren mit allem Nachdruck dagegen, dass Prof. Dr. Heinz Gess, der auf diese skandalöse Tatsache aufmerksam gemacht hat, nun von dem Rektorat mit einem Disziplinarverfahren wegen der Aufdeckung dieses Sachverhaltes überzogen wird. Das Vorgehen des Rektorats ist ein politischer Skandal.

Wir fordern euch auf, dieses Protestschreiben an die FH nachdrücklich zu unterstützen, indem ihr es an die Rektorin der Fachhochschule Bielefeld (rektorin@fh-bielefeld.de) schickt.

Unterschrift: anonyme Studentische Gruppe an der FH



Wer war Werner Haverbeck?

von

Heinz Gess

Werner Haverbeck, zwischen 1973 und 1979 Professor für angewandte Sozialwissenschaft an der FH Bielefeld, gehörte zur Führungselite der NSDAP. Er stand seit 1923 in der „nationalsozialistischen Bewegung“ (s. Deutsches Führerlexikon, 1934), trat 1926 der Partei bei und wurde 1929 Mitglied der Reichsleitung des „Nationalsozialistischen deutschen

Studentenbundes“. 1931 wurde er in die Reichsleitung der NSDAP berufen und nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten vom Stellvertreter des „Führers“ zum Leiter des „Reichsbundes Volkstum und Heimat“ ernannt und mit der Aufgabe betraut, Naturschutzbewegung und Heimatschutz ideologisch und praktisch gleichzuschalten. In seiner Funktion als Leiter des Reichsbundes, der mit rund fünf Millionen Mitgliedern zu den NS-Großorganisationen gehörte, war Haverbeck maßgeblich an der Organisation der Nürnberger Parteitage beteiligt. Nach der Auflösung des Reichsbundes für Volkstum und Heimat wurde Haverbeck SS-Untersturmführer, und war ab 1940 für die NS-Rundfunkpropaganda in Dänemark und schließlich ab 1942 für die NS-Propaganda in ganz Südamerika zuständig.

Haverbeck blieb zeit seines Lebens ein engagierter Nazi und Kämpfer für „Volkstum und Heimat“ und hartnäckiger Holocaust-Leugner. Er war in der Nachkriegszeit sehr geschickt und erfolgreich darin, die Nazi-Ideologie von Volksgemeinschaft und Heimat, Blut und Boden in die gerade gängigen affirmativen Jargons zu übersetzen. In den fünfziger Jahren bediente er sich dazu des esoterischen Jargons der Wurzelechtheit, einer in Deutschland bis heute sehr beliebten Variante des „Jargons der Eigentlichkeit“ (Adorno). In den siebziger Jahren bediente er sich zur Verbreitung seiner völkischen Ideen kulturalistischen, „grün-braunen“ Öko-Jargons (Bierl, Heni. in: [www. Kriknetz.de](http://www.Kriknetz.de)) und wurde zusammen mit dem Öko-Bauern Baldur Springmann und dem Öko-

Reaktionär Herbert Gruhl von der CDU zu einem der Mitbegründer der Grünen. Er war mit seinem öko-systemischen, völkischen bzw. kulturalistischen Jargon vom lebendigen Volkstum, an Ökosysteme gebundene Seinsarten (Kulturen), Gene und Naturraum (Boden) so erfolgreich, dass er, der Öko-Faschist mit dem Ökojargon, Umweltschutzberater des SPD-Ministers Egon Bahr wurde und mit Gustav Heinemann 1975 den „Deutschen Rat für Umweltschutzfragen“ gründen konnte.

1973 wurde Haverbeck „Professor für Sozialwissenschaft“ an der FH Bielefeld. Er zu dieser Zeit seit zehn Jahren Leiter des Collegiums Humanum, das zu Beginn der achtziger Jahre als rechte Kadenschmiede öffentlich in Erscheinung trat. 1974 wurde er Vorsitzender des „Weltbundes zum Schutz des Lebens“ (WSL), der in den siebziger und frühen achtziger Jahren die bedeutendste Organisation extrem rechter Volkstums-Ökologen war und dessen organisatorisches Zentrum unter der Leitung Haverbecks das Collegium Humanum wurde. Die Mitglieder des WSL pflegten ein systemisches Lebensschutzdenken. Für dieses Denken war die Übertragung von ‚unveränderlichen Naturgesetzen‘ auf historisch-gesellschaftliche Zusammenhänge kennzeichnend. So etwa die Übertragung des ewigen Rechts des Stärkeren auf Herrschaft über den Schwächeren, des Gesetzes der ‚Auslese‘ etc. Haverbeck verschärfte während seiner Präsidentschaft die rechtsextreme Ausrichtung des neo-nazistischen Weltbundes und bemühte sich um eine inhaltliche Verbindung von Anthroposophie, Deutschgläubigen in der Tradition des Nazi-Ideologen Wilhelm Hauer, der Freiwirtschaftslehre von Gesell, diversen Geschichts- und Grenzrevisionisten, esoterischen Kulturen und der New-Age-

Ideologie. Die Existenz von Völkern/Kulturen gilt in seinen Schriften als eine Grundtatsache der Natur, als Letztgegebenheit. Der Einzelne als Individuum ist nichts und zu Recht ohne Recht. Dagegen ist das Recht der Völker alles. Denn das höhere organische Sein, das ‚eigentliche lebendige System‘, ist und bleibt das Volk bzw. die ihm eigene Kultur. Der Einzelne existiert überhaupt nur als Komponente des lebendigen völkischen Systems und hat dadurch an seiner Geschichte bzw. seinem Schicksal existenziell teil: „Der Mensch gehört nicht allein sich selbst, er ist als Glied zwei übergeordneten Ganzheiten zugehörig; denn er ist ein Glied des Volkes und er ist auch ein Glied in der Kette der Geschichte.“ (Haverbeck 1984). „Der Weltbund zum Schutz des Lebens sieht sich durch die bedrohliche Entwicklung der ökologischen Krise aufgerufen, die entstandene Diskussion unter diesem Aspekt zu erweitern. Er (...) kann nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, dass das Hereinholen von Ausländern nicht nur soziale, sondern auch ökologische Folgen hat, die zu bedenken heute unsere Aufgabe ist. (Es ist bislang) nicht gelungen, diese verhängnisvolle Entwicklung aufzuhalten.“ (zit. nach „Nation Europa“, 7-8/81).

In Haverbecks Vorstellungswelt ist entscheidend der „geistige Kampf“. Er wie alle „neuen Rechten“ ist überzeugt, dass eine „Verschwörung gegen deutsches Geistesleben“ im Gange ist. Die Verschwörung hat materielle und kulturelle Folgen. Dazu gehören „die Asylantenflut“, „die ökologische Krise“, „wachsende Arbeitslosigkeit“ usw. usf. Als Hauptverantwortlicher für diese dem geistigen Kampf gegen „deutsches Geistesleben“ zugeschriebenen negativen Folgen wird die kritische Theorie der Gesellschaft („Frankfurter Schule“) angesehen. Sie ist für „neue Rechte“ der Hauptfeind, der vor allen anderen auszuschalten ist. Dann kommt an die Reihe: das Judentum, das Judenchristentum, der Marxismus und der Liberalismus. (s. Pierre Krebs, Alain de Benoist)

Werner Haverbeck leitete den extrem rechten WSL und verschärfte dessen ideologische Ausrichtung im oben beschriebenen Sinne in dem Zeitraum, in dem er Professor für (angewandte) Sozialwissenschaft an der FH Bielefeld war. Er nutzte die Zeit und die materiellen Möglichkeiten, die ihm dieses Amt gab, um das Collegium humanum zu einer ökofaschistischen, antisemitischen, geschichtsrevisionistischen Kaderschmiede auszubauen und konnte das unbehelligt tun. Mit der Erstunterzeichnung des rassistischen Heidelberger Manifestes (1982) trat seine braune Gesinnung hinter dem grünen Lack unverkennbar zu Tage. Seitdem haben emanzipatorische Kräfte in der Bundesrepublik um die Schließung des Collegiums Humanum gekämpft, dessen links gedrehte nationalsozialistische Ideologie und vehementer, gegen den Staat Israel gerichteter Antisemitismus im Verlaufe des Kampfes immer deutlicher zutage trat und noch extremer wurde. Vor einigen Wochen wurde das Collegium humanum schließlich als verfassungswidrig nazistische Kaderschmiede verboten.

Heinz Gess

